

287 II. 1914.

[Persönliches von Eduard Kremser.] In Eduard Kremser hat Wien nicht nur einen hervorragenden Musiker, sondern auch einen selten warmherzigen und edel-denkenden Menschen verloren. Das beweist die hohe Wertschätzung, deren er sich bei allen zu erfreuen hatte, die jemals mit ihm in Berührung gekommen sind. So wie er in seiner Familie der beste Vater und liebevollste Großvater in fast kleinbürgerlichem Sinne war, so galt er im Freundeskreise als zuverlässigster und teilnehmendster Berater, im weiteren Kreise als selbstloser Förderer junger Talente, als stets bereitwilliger Helfer aller Bedürftigen. Aus seinem Verständnis für die Bedürfnisse der schaffenden Künstler entsprang recht eigentlich die Idee der Gründung der Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger, aus dem gleichen Verständnis die spätere Schaffung des Oesterreichischen Komponistenbundes. Dank der dominierenden Stellung, die Kremser hier einnahm, konnte sich die Autoren-Gesellschaft trotz anfänglicher Anfeindungen nicht nur halten, sie sicherte durch ihre Verbindungen mit dem Ausland ihren Mitglieðern wesentliche Vorteile, sich selbst einen wachsenden Einfluß. Bevor Kremser Dirigent wurde, war er mit Erfolg als Pianist tätig. Und bis in die letzten Jahre bereitete sein Klavierspiel, das eine ungewöhnliche Musikalität und ein geradezu verbäufendes Gedächtnis offenbarte, den Freunden einen hohen Genuß. Melodien, die er einmal gehört hatte, konnte er nach Jahren noch reproduzieren. Bachs „Wohltemperiertes Klavier“ spielte er ebenso genial auswendig in jeder gewünschten Tonart, wie etwa Offenbachsche Operetten. Kremser war vielleicht der erste, der die in der Operette schon heimlichen Chortanzweisen in den Konzertsaal verpflanzte. Die „Herzklopfen“- und „Liebes-alkid“-Polka werden ihren Schöpfer überleben, während einige nicht minder reizvolle Kompositionen an ihren Texten zugrunde gegangen sein dürften. Man wird vielleicht in Kremfers Nachlaß auch den schönen, merkwürdigerweise gänzlich verschollenen „Erinnerungen“-Walzer und seine Orgel-tokkata finden, über die sich seinerzeit Anton Bruckner begeistert ausgesprochen haben soll. Mit zu den musikalischen Verdiensten Kremfers zählt es auch, mitgeholfen zu haben, Meister Bruckner die ihm gebührende Stelle im Wiener Musikleben zu erkämpfen. Es gehörte zu den schönsten Erinnerungen Kremfers, daß er anläßlich der ersten „Lohenqrin“-Ausführung in der Hofoper nebst einigen Gefinnungsgegenständen so lange mit Applaus und Hochrufen auf Wagner gegen die Fischer remonstrierte, bis er tüchtig verprügelt wurde und die Flucht ergreifen mußte. Wenig bekannt dürfte es sein, daß Kremser der eigentliche Begründer des humoristischen Uebel-Quartetts war. Dieses betätigte sich zunächst bloß intern und trat erst, als Uebel Kremfers Stelle einnahm, vor die Öffentlichkeit. Kremser besaß ein außerordentliches Verständnis für die bildende Kunst und war ein profunder Kenner der Kunstgeschichte. Er verkehrte viel und gern in Malerkreisen — unter anderen nannte er Schindler und Malart Freunde — und hat sich hier in mancherlei Streitfragen sehr sicher in seinem Urteil gezeigt. Unzählige kleine Anekdoten, die seine fast rührende Bescheidenheit illustrieren könnten, ließen sich erzählen. Bösendorfer hat von einer „Christus“-Ausführung berichtet, die Liszt persönlich in Wien leitete. Da aber der Meister so eigentümlich dirigierte, daß Orchester und Chor nicht recht zusammenkommen konnten, mußte Kremser von einem sicheren Versteck aus die undankbare Rolle eines unsichtbaren Retters und zweiten Dirigenten übernehmen. Liszt hat übrigens seinen Freund Kremser gern besucht und oft mit ihm vierhändig gespielt. Der Rhehivide hatte Kremser anläßlich der Männergesangsvereinsreise nach Aegypten kennen und schätzen gelernt. Einige Jahre später gab er ihm den ehrenvollen Auftrag, die Militärmusik in Aegypten zu reorganisieren. Kremser, dem auch die Beschaffung der Instrumente oblag, bewährte damals sein Organisations-talent in glänzender Weise und reiste auch nach Konstantinopel, um dort die ersten Proben zu leiten. Der Rhehivide hat dann niemals auf einer Reise Wien berührt, ohne Kremser zu sich zu bitten. Als sich bei einem solchen Besuch im Hotel Imperial Kremser einmal über rheumatische Schmerzen im Arm beklagte, gab der Rhehivide seiner Achtung vor dem Künstler mit den Worten Ausdruck: „Nun, lieber Kremser, dann werde ich das Fenster schließen.“ Die Mitglieðer des Männergesangsvereines werden sich noch erinnern, mit wie herzlichen Worten König Ludwig von Bayern anläßlich der Münchner Säuerfahrt den erkrankten Ehren-Chormeister trösten ließ. Kremser präsiðierte dem Redaktionskomitee, das über Anregung des deutschen Kaisers die Herausgabe eines großen deutschen Chorgesangsammlerwerkes besorgte und dem unter anderen die Professoren Kretschmar und Friedländer angehörten. Als nach beendeter Arbeit das Komitee von dem Monarchen in Audienz empfangen wurde, wurden die Herren mit dem Kronen-Orden geschmückt, den Kremser schon bei einer früheren Gelegenheit erhalten hatte. Kaiser Wilhelm I. überreichte Kremser sein Bild, das den Kaiser in öster-reichlicher Marschallsuniform zeigt, mit den liebenswürdigen Worten: „Ich hoffe, Sie werden in Ihrer Wohnung einen bescheidenen Winkel für mein Bild finden!“ — Im Uebungslokal des Wiener Männergesangsvereines fand heute nachmittag eine Trauerfeier statt, bei der Vorstand Dr. Krüll einen herzlichen Nachruf hielt. Das Begräbniß Kremfers findet am Sonntag den 29. d. um halb 2 Uhr vom Trauerhause, Kleine Stadlgutgasse 10, aus statt. Die Mitglieðer des Wiener Männergesangsvereines versammeln sich um 1/2 Uhr vor dem Hause mit umflorten Sängergeigen und geleiten die Leiche zur Kirche St. Johann von Nepomuk (Praterstraße). Nach der Einsegnung wird der Trauerzug, der nunmehr vom Niederöster-reichischen Sängerbund geführt wird, über die Ringstraße zum Musikvereinsgebäude geleitet, wo sich nach dem Niedrigste des Bundes der Zug auflöst. Der Männergesangsverein gibt seinem Ehren-Chormeister auf den Zentralfriedhof das Geleite, wo Kremser in einem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehren-grabe beigesetzt wird.